

Die Kosten des Aufhaltens der globalen Erwärmung

geschrieben von Chris Frey | 12. August 2021

[Daniel Sutter](#), Professor at [Troy University](#)

Im Jahr 2018 hat der Weltklimarat ein neues Ziel zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius festgelegt. Die Kosten und Folgen eines aggressiven Vorgehens gegen die globale Erwärmung übersteigen im Grunde das Vorstellungsvermögen. Jüngste Forschungen im Bereich der Nachhaltigkeit unterstreichen dies.

Schätzungen gehen davon aus, dass der Energieverbrauch, der mit der Vermeidung einer Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius vereinbar ist, ohne auf Technologien mit negativen Emissionen zurückzugreifen, bei etwa 7.500 Kilowattstunden pro Person und Jahr liegt. Die Amerikaner verbrauchen derzeit mehr als das Zehnfache dieses Wertes, so dass unser Energieverbrauch drastisch sinken müsste.

In einer neuen Veröffentlichung in *Global Environmental Change* (hier) wird untersucht, ob eine angemessene Lebensqualität bei niedrigem Energieverbrauch möglich ist. Für die Untersuchung wurden sechs Lebensqualitätsmaße der Weltbank herangezogen: Lebenserwartung, Lebensmittelkonsum, sicheres Trinkwasser, sichere sanitäre Einrichtungen, Bildung und Armut. Für die sechs Messgrößen wurden akzeptable Werte festgelegt. Die 29 der 106 untersuchten Länder, die alle sechs Lebensqualitätsziele erreichen, verbrauchen mindestens das Doppelte des Schwellenwerts für nachhaltige Energie.

Da eine angemessen funktionierende Wirtschaft zu viel Energie verbraucht, haben andere Forschungen einen niedrigen Energieverbrauch formuliert, der den menschlichen Bedürfnissen entspricht. Wie sähe ein energiearmes Leben aus? Zunächst einmal ein Ende des Individualverkehrs, nicht nur ein Umstieg auf Elektrofahrzeuge. Die Menschen werden sich auf öffentliche Verkehrsmittel und „aktiven“ Verkehr (z. B. zu Fuß) verlassen müssen.

Eine vierköpfige Familie könnte eine Wohnung von nicht mehr als 60 Quadratmetern haben, die 6 Stunden am Tag beleuchtet ist. Die Menschen könnten 9 Pfund neue Kleidung und weniger als 200 Pfund Wäsche pro Jahr haben. (Die Kleidung, die Menschen normalerweise tragen, wiegt etwa 2 Pfund.) Jede Familie darf einen Laptop und einen Kühlschrank besitzen; jeder, der 10 Jahre oder älter ist, erhält ein Mobiltelefon.

Die angestrebte Gesellschaft unterscheidet sich grundlegend von der unsrigen, und zwar nicht nur in Bezug auf den Energieverbrauch. Auf Märkten findet ein freiwilliger Austausch zwischen willigen Käufern und

willigen Verkäufern statt. Jeder, der bereit ist zu zahlen, kann einen zweiten Kühlschrank kaufen, um Bier zu kühlen. In der Wirtschaft, die die globale Erwärmung aufhalten soll, werden uns die Nachhaltigkeitsexperten sagen, was wir haben können.

Die globale Erwärmung zu stoppen bedeutet auch, das Wachstum zu beenden: „Der Verzicht auf wirtschaftliches Wachstum jenseits eines moderaten Wohlstandsniveaus erscheint ökologisch notwendig.“ Ich halte dies für zutiefst unmoralisch. Die Menschen arbeiten und bringen Opfer, damit ihre Kinder und Enkelkinder ein besseres Leben haben können. Wirtschaftswachstum ermöglicht dieses bessere Leben.

Moderner Wohlstand ermöglicht eine hohe Lebensqualität. Man denke an die Lebenserwartung, die in den USA von weniger als 50 Jahren im Jahr 1900 auf heute fast 80 Jahre gestiegen ist. Die medizinische Forschung hat dazu beigetragen, dass es keine vorzeitigen Todesfälle aufgrund von Lungenentzündungen und Herzkrankheiten mehr gibt. Wir konnten es uns leisten, genügend Ärzte auszubilden, so dass sich einige auf die Erforschung von Krankheiten spezialisieren konnten. Der Wohlstand gab den medizinischen Forschern die nötigen Werkzeuge, Einrichtungen und Ressourcen.

Die medizinische Forschung wird die Gesundheit weiter verbessern, wenn das Wirtschaftswachstum anhält. Die Fähigkeit der Forscher, DNA zu analysieren, führt zu enormen Fortschritten. Durch Gen-Editierung wurde ein Fall von Sichelzellerkrankheit geheilt. Erst kürzlich haben Forscher damit begonnen, den Alterungsprozess zu untersuchen, um zu sehen, ob er verhindert werden kann.

Gegen die Nachhaltigkeitsforschung können zahlreiche Kritikpunkte vorgebracht werden. Der oben erwähnte Schwellenwert für den Energieverbrauch berücksichtigt nicht die Unterschiede bei den Treibhausgasemissionen der verschiedenen Energieträger. Der Schwellenwert schließt unnötigerweise „Negativ-Emissions“-Technologien zur Entfernung von Kohlendioxid aus der Atmosphäre aus. Und der Grenzwert von 1,5°C für die Erwärmung ist letztlich ein politischer.

Die Neugestaltung der Gesellschaft steht in völligem Widerspruch zur erklärten Bereitschaft der Amerikaner, Geld für die Begrenzung der globalen Erwärmung auszugeben. Wie Bjorn Lomborg feststellt, „halten zwar mehr als drei Viertel aller Amerikaner den Klimawandel für eine Krise oder ein enormes Problem, aber eine Mehrheit war nicht bereit, auch nur 24 Dollar pro Jahr für dessen Behebung auszugeben.“ Wenn wir das moderne Leben nicht beenden wollen, um die globale Erwärmung zu bekämpfen, ist es jetzt an der Zeit, dies unseren gewählten Vertretern mitzuteilen.

Obwohl wir die Nachhaltigkeitsforschung als irrelevantes akademisches Geschreibsel abtun könnten, warnt die Antwort der Regierung auf COVID-19 davor. Jahrelang plädierten einige Epidemiologen für den Einsatz nicht-

pharmazeutischer Maßnahmen während einer Pandemie, obwohl sie davon ausgingen, dass solche Maßnahmen in den USA oder Europa niemals toleriert werden würden. Unter den richtigen Umständen kann scheinbar irrelevante akademische Forschung unser Leben enorm verändern.

Dr. Daniel Sutter has been the Charles G. Koch Professor of Economics with the Manuel H. Johnson Center for Political Economy in Troy University's Sorrell College of Business since 2011. He's also a contributor to Heartland's blog, the Freedom Pub.

[Originally posted on [Alabama Today](#)]

Link:

<https://blog.heartland.org/2021/07/the-cost-of-stopping-global-warming/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE